

ELO Backup-Server

Produkt und Strategien

- ✓ Anforderungen: Infrastruktur (Soft- und Hardware), Volumina, Zeit, Compliances
- ✓ Sicherung eines bestimmten Systemzustands: Files, Datenbank, Applikation
- ✓ Strategien: Voll, inkrementell, differentiell
- ✓ Methoden: Bandsicherung, festplattenbasiert, DVD, BluRay, WORM (UDO)
- ✓ Tools: Betriebssystem, 3rd-Party, applikationsspezifisch
- ✓ Zyklen: festgelegte Zeiten oder manuell
- ✓ Status: zeitgleich (Open File) oder versetzt (Delta)

- ✓ integriert in ELO-DM (Document Manager)
- ✓ paralleles Schreiben auf verschiedene Speichermedien (SAN, WORM,...)
- ✓ bis zu 4 individuelle Backup-Pfade
- ✓ native Ansteuerung spezifischer Storage-Appliances (IBM DR550, EMC Centera, NetApp,...)
- ✓ kompatibel zu Point Jukebox-Manager
- ✓ einfache Konfiguration
- ✓ unterstützt 3rd-Party Backup-Tools
- ✓ Schreibt ESW-Dateien für ein Archiv-Recovery inklusive aller Strukturen
- ✓ Antiprorietär (Daten können von jedem XML-Importer gelesen werden)
- ✓ wartungsarm im laufenden Betrieb

- ✓ **produktneutrale Bereitstellung aller Daten = Investitionsschutz (Dokumente, Indexwerte und Struktur) für den Fall einer späteren Migration des ELO-Archivs**
- ✓ **Sicherung der ESW-Dateien und somit vollständige Strukturinformationen des Archivs für ein Disaster-Recovery vorhanden (das Archiv kann inklusive der kompletten Struktur zurückgespielt werden)**
- ✓ **mehr als ein Backup-Pfad bzw. ein Spiegelpfad erforderlich (ohne BS ist nur ein Pfad bei ELO möglich)**
- ✓ **Übergabe des Datenbestandes eines Mandanten an Dritte für eine mögliche Ausgliederung von Unternehmensteilen (Verkauf einer GmbH in einer Holding)**
- ✓ **Delta bei zeitversetzter Sicherung aufheben, um kostenintensive Nacharbeit von verlorenen Daten bzw. Datenverlust des Deltas zu vermeiden (einfacher Import über XML-Importer möglich)**
- ✓ **Schutz gegen Controllerfehler im SAN (defekte, überhitzte Controller schreiben fehlerhafte Daten ohne Fehlermeldung in das Archiv und können später nicht mehr gelesen werden)**
- ✓ **Kostenoptimierung: zeitlose Datenhaltung im Produktivsystem ist aufgrund der Administrationsaufwände sowie der benötigten Hardware wesentlich kostenintensiver, als eine Auslagerung auf Drittmedien (z.B. Bluray) -> bedeutet: das SAN lieber als 'Durchlauferhitzer' für ein Lifecyclemanagement einsetzen**
- ✓ **Updateprobleme vermeiden (nicht alle Clientversionen funktionieren mit allen Serverversionen, daher kann es bei einer Rücksetzung zu Inkompatibilitäten kommen, wenn die Profile nicht redundant gehalten werden)**
- ✓ **Reorg-Zeiten durch Auslagerung minimieren**
- ✓ **Compliances: Backup-Server mit einem Backend und Verfahrensdoku als 'revisionssicheres' Gesamtszenario**

- ✓ Optimierung (nicht Ersatz!) vorhandener Backupszenarien
- ✓ separate Sicherung der Datenbank erforderlich (u.a. für Workflows)
- ✓ Disaster-Recovery-Konzept erstellen (Infrastruktur und Notfallplan)